



3.2. Elternarbeit

Die Eltern als Partner gewinnen

Wichtige Partner beim Aufbau eines Stammes können auch die Eltern der Mitglieder sein. Daher ist es wichtig, dass ihr euch von Anfang an um ein gutes Verhältnis zu ihnen bemüht. Wenn die Eltern erst einmal erkannt haben, dass die Pfadfinder ein seriöser „Verein“ mit einem anspruchsvollen Programm sind, werden sie oft nur zu gerne bereit sein, eure Arbeit mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch hier habt ihr als neuer Stamm wieder eine große Chance.

Eltern sollen und wollen wir in unsere Arbeit mit einbeziehen. Denn wir haben das gleiche Ziel: die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu fördern. Damit dieses gemeinsame Ziel verfolgt werden kann, sollten gute Kontakte zu den Eltern gepflegt werden.

Es gilt, bei den Eltern Verständnis für unsere Methoden und Formen zu wecken. Eltern sollten in die Arbeit mit einbezogen werden, sie um Hilfe zu bitten, sollte selbstverständlich sein.

Viele Türen werden sich euch dann von selbst öffnen: viele Eltern wissen, wo man günstig Material besorgen kann, manche werden euch gerne finanziell unterstützen, andere können womöglich mal als Begleitperson zu einem Lager mitfahren, wieder andere sind am Ende sogar interessiert, selbst in den Stamm einzusteigen. Aber: dies alles werden sie nur tun, wenn sie gut über unsere Arbeit informiert sind und sehen, dass Pfadfinden ihre Unterstützung verdient hat.

Der erste Elternabend

Um die Eltern von Beginn an einzubeziehen, ist es gut, schon ziemlich bald nach der Stammesgründung einen ersten Elternabend durchzuführen. Es bietet sich an, dies in den Räumen durchzuführen, in denen sich auch die Gruppen treffen. So können sich die Eltern gleich ein Bild über die örtlichen Begebenheiten machen – sie sehen also, wohin ihr Kind einmal in der Woche geht. Bei einem Info-Elternabend wird den Eltern auf jeden Fall das verantwortliche Team der Stammesführung vorgestellt, es wird von den Planungen des Aufbaus und den ersten Aktionen berichtet.

Die Eltern wollen sicher auch vieles von euch wissen. Bereitet euch darauf vor, Fragen nach Jahresbeitrag, Anschaffungen, Pfadfinderkluft, Versicherung etc. beantworten zu können.

Wenn bei diesem Treffen mit den Eltern auch ein Begleiter des Landesverbandes dabei ist, der Rede und Antwort stehen kann, dann zeigt das auch, dass die Unterstützung durch den Landesverband gegeben ist.

Sehr empfehlenswert ist für Elternabende der Imagefilm des BdP, der in wenigen Minuten gut darstellt, was Pfadfinden im BdP ausmacht. Dieser Videofilm ist für wenig Geld in der Bundeskammer zu beziehen. Um einen tieferen Einblick über die Hintergründe und die Zusammenhänge der Pfadfinderei (also des BdP) geben zu können, nutzt die Bundespublikationen wie Zeitschriften, Werbeproschüren, Pädagogische Konzeption.





Und später: regelmäßige Elternarbeit

Den Kontakt zu den Eltern zu pflegen, ist nicht nur in der Aufbau-phase eines Stammes eine gute Idee. Das Thema ist so wichtig, dass ihr es immer in eurer Jahresplanung berücksichtigen solltet. Grundsätzlich ist es wichtig, die Eltern über die wichtigsten Ereignisse im Stamm auf dem laufenden zu halten. Dafür eignet sich ein regelmäßiger Stammesrundbrief mit den wichtigsten Informationen aus dem Stammesrat und den Planungen für die Fahrten und Lager in der nächsten Zeit.

Eine andere Möglichkeit ist der klassische Elternabend: Wenn eine Stufe zum Beispiel ein Langzeitprogramm beendet hat und Ergebnisse zu sehen sind (Zirkusaufführung, Dokumentation über die Bachpatenschaft oder ein kleines Theaterstück) bietet es sich an, dieses auch den eigenen Eltern und Geschwistern zu zeigen. So ein Treffen, bei dem es eigentlich um die Präsentation von „Arbeitsergebnissen“ geht, kann dann auch dazu genutzt werden, die anstehende Osterfahrt mit dem befreundeten Stamm vorzustellen. Wenn dann zum Ende noch einige Lieder (inzwischen haben einige gelernt, es auf der Gitarre und Flöte zu begleiten) gesungen werden, es etwas zu Trinken und eine Kleinigkeit zu Essen gibt, kann es eigentlich nur eine gelungene Zusammenkunft werden.

Manche Stämme schwören auf das Elternlager: hier werden die Eltern eingeladen, ein Wochenende im Lager mit einem typischen Pfadfinderprogramm zu verbringen. Besonders spannend wird es dann, wenn die Pfadfinder als Leiter ihrer eigenen Eltern agieren. Das ist für beide Seiten eine tolle Erfahrung und ermöglicht den Eltern einen tieferen Einblick in unsere Arbeit.

3.3. Die Geschäfte des Stammes

Die im Folgenden beschriebenen Punkte sollen Schatzmeister-Neulingen den Einstieg in ihr neues Amt erleichtern. Wir haben versucht, alle Tätigkeiten, die zu den Aufgaben eines Stammes-schatzmeisters gehören, möglichst einfach aber zugleich umfassend zu beschreiben. Die Erklärungen sollen Hilfestellungen darstellen, die es ermöglichen, eine Stammeskasse einfach, korrekt und mit erträglichem Aufwand zu führen. Dabei müsst ihr daran denken, dass mit dem anvertrauten Geld sorgfältig umgegangen werden muss.

Finanzen

Zur Abwicklung der finanziellen Belange braucht die Aufbau-gruppe:

- Geld (Barkasse) und ein
- Bankkonto (Girokonto)

Bei der Mittelbeschaffung habt ihr folgende Möglichkeiten:

- Mitgliedsbeiträge (siehe unten)
- Öffentliche Zuschüsse
- Spenden
- Stiftungen